

SITTA: VERHALTEN DER BETEILIGTEN HAT SICH MIT RUHM BEKLECKERT

erschienen am 24. Oktober 2018

[Band](#), [Bauhaus](#), [Debatte](#),
[Dessau](#) [FDP](#), [FDP Sachsen-Anhalt](#),
[Frank Sitta](#) [Freie Demokraten](#),
[Freiheit](#) [Konzert](#) [Kultur](#), [Landtag](#), [LSA](#),
[Itwlsa](#) [Sachsen-Anhalt](#), [Sitta](#), [zdf](#),
[zdf@bauhaus](#)

Nach Auffassung des Vorsitzenden der FDP Sachsen-Anhalt, Frank Sitta, MdB, gibt das Verhalten der Beteiligten in der Debatte um den Auftritt der linken Punkband Bauhaus Anlass zur Kritik.

"Mit Ruhm bekleckert hat man sich", lautet ein Spruch aus dem Bauhaus. Die Leitung des Bauhauses Dessau machte einen schlechten Eindruck, genauso wie die Landesregierung. Schließlich, dass der Kulturminister des Landes seine Stiftung so nutzt. Allerdings stellte er sich dabei denkbar ungeschicklich an. Bauhaus ist kein 'eher kammermusikalischen Ambiente' kann man sagen. Künstler, die bei ZDF@Bauhaus in den letzten Jahren aufgeführt wurden, sind moralisch verwerflich, etwa wenn Gewalt gegen

Polizeibehörde. Die Freiheit des künstlerischen Ausdrucks und die Meinungsäußerung sind grundlegende Güter unserer Gesellschaft. Daran darf man auch bei der Verhinderung der Störung des Konzerts aufgerufen haben und die sich daran verschulden, darf gern auf dieses Recht berufen.

Unabhängig, was man von der Einstellung der Band halten mag, so ist doch kaum zu bestreiten, dass die entsprechende Berichterstattung der letzten Wochen politisch als wenigstens nicht unwahrscheinlich, dass die Organe der Band genau deshalb ausgewählt haben. Unter diesen Umständen wäre der Umgang mit einem langjährigen Partner geboten, die Leitung der Band zu frühestmöglich und umfänglich über die Planungen zu informieren und zu entscheiden, ob sie nach dem Konzert wieder nach Mainz oder Berlin. Die Organe der Stiftung müssen hingegen schauen, wie sie mit den unerfreulichen Begleiterscheinungen eines solchen Auftritts umgehen.